

PLANZEICHEN ERLÄUTERUNG



GRENZE DES RÄUMLICHEN
GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANES

GE

GEWERBEGEBIET § 8 BauNVO

SO

SONDERGEBIET § 11 BauNVO



EXISTIERENDE GEBÄUDE



GEPLANTE GEBÄUDE

O

OFFENE BAUWEISE

F

FLACHDACH

SD

SATTELDACH

← FIRSTRICHTUNG →

W

WALMDACH

II

ZAHLE DER VOLLGEHÖRIGKEIT ALS HOCHSTGRENZE



BAUGRENZE



GRUNDSTÜCKSGRENZEN



STRASSEN- UND WEGEFÄCHEN GEPLANT



STRASSEN- UND WEGEFÄCHEN VORHANDEN

F

FUSSWEG



ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN



BEST FORSTFLÄCHEN MIT FRIEDHOFSBELEGUNGSFLÄCHEN
FÜR ERD- UND FEUERBESTATTUNG ERLAUBT SIND NUR DIE
NOTWENDIGEN AB- UND AUSHOLZUNGEN. BAU- UND
BELEGUNGSTECHNISCHE ABHOLZUNGEN SIND UMGEHEND
IN GEEIGNETER WEISE AUFZUFORSTEN BEZW. LANDSCHAFTS-
GÄRTNERISCH EINWANDFREI ZU GESTALTEN.

DIE BELEGUNGSART WIRD IN DER FRIEDHOFSSATZUNG
GEGELT

P

ÖFFENTLICHE PARKFLÄCHEN



ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG



ABWASSERLEITUNGEN



SCHUTZREIFEN DER HOCHSPANNUNGS FREILEITUNGEN

W

Wohngebiet (Familiengebiet)

K

Kleinwohngarten

R

Reihenwohngarten

U

Urbanwohngarten



NUR EINZEL- UND DOPPELHÄUSER ZULÄSSIG

STADTPLANUNG

BEBAUUNGSPLAN 22A

(ZENTRALFRIEDHOF)

1:500

WREDE + ERNST
LANDSCHAFTS-UND GARTEN-
ARCHITEKTEN BDGA
55 TRIER-FILSCH
AM SCHELLBERG

ERGÄNZT

16. 4. 1975

GEÄNDERT

4. 5. 1975

SP22A-010 86/207

1.78

STADTBAUAMTSRAT

16. APRIL 1975

STADTBAUAMTSRAT

Bebauungsplan 22 a für ein Teilgebiet der Gewanne Buchacht
Zentralfriedhof

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 22 a im Sinne des § 30 BauG vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 25. Mai 1973 beschlossen. Die Ausarbeitung erfolgte durch das Amt für Städtebau und Raumplanung der Stadt Dillingen (Saar)

Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 1 und 5

1. Geltungsbereich: laut Plan
2. Art der baulichen Nutzung:
 - 2.1 Baugebiet GO
 - 2.1.1 zulässige Anlagen:
 - a) Friedhof für Erd- und Feuerbestattung mit allen dazugehörigen Dienstgebäuden und Anlagen
 - b) Versorgungseinrichtungen für Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser
 - 2.2 Baugebiet: GE
 - 2.2.1 zulässige Anlagen: nur friedhofsbezogene Betriebe und Anlagen
 - 2.2.2 ausnahmsweise zugelassene Anlagen: keine
3. Maß der baulichen Nutzung:
 - 3.1 Zahl der Vollgeschoße (Z) laut Plan
 - 3.2 Grundflächenzahl (GRZ) laut Plan
 - 3.3 Geschoßflächenzahl (GFZ) laut Plan
 - 3.4 Baumassenzahl (BMZ) entfällt
 - 3.5 Grundflächen der baulichen Anlagen entfällt
4. Bauweise: laut Plan
5. Überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksflächen: laut Plan
6. Stellung der baulichen Anlagen: Die Außenwände der Hauptbaukörper sind senkrecht zu den eingetragenen Baugrenzen anzuordnen. Bei Anordnung von erdgeschossigen Bauteilen innerhalb der Baugrenzen sind Abweichungen von dieser Festlegung zugelassen.
7. Mindestgröße der Baugrundstücke: entfällt
8. Höhenlage der baulichen Anlagen: Wird in jedem Einzelfall vom Stadtplanungsamt bzw. Stadtbauamt der Stadt Dillingen (Saar) festgelegt.
9. Flächen für Überdachte Stellplätze und Garagen: laut Plan
Garagen können ausnahmsweise auch an anderen, als den im Bebauungsplan festgesetzten Stellen innerhalb der überbaubaren Flächen zugelassen werden.
10. Flächen für nicht überdachte Stellplätze sowie deren Einfahrten auf den Hausgrundstücken: entfällt
11. Baugrundstücke für den Gemeinbedarf: entfällt
12. Überwiegend für die Bebauung mit Familienheimen vorgesehene Flächen: entfällt
13. Baugrundstücke für besondere bauliche Anlagen, die privatwirtschaftlichen Zwecken dienen und deren Lage durch zwingende Gründe insbesondere solche des Verkehrs, bestimmt ist: entfällt
14. Grundstücke, die von der Bebauung freizuhalten sind und deren Nutzung: entfällt
15. Verkehrsflächen: laut Plan
16. Höhenlagen der anbaufähigen Verkehrsflächen sowie der Anschluss der Grundstücke an die Verkehrsflächen: laut besonderem Straßenprojekt
17. Versorgungsflächen: laut Plan
Im übrigen dienen die öffentlichen Wegeflächen zur Verlegung der Versorgungsleitungen
18. Führung oberirdischer Versorgungsanlagen und -leitungen: laut Plan
19. Flächen für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen: entfällt
20. Grünflächen, wie Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sport-, Spiel- oder Badeplätze, Friedhöfe: laut Plan
21. Flächen für Aufschüttungen oder für die Gewinnung von Steinen, Erde und anderen Bodenschätzen: entfällt

22. Flächen für die Landwirtschaft und Forstwirtschaft: entfällt

23. Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zugunsten der Allgemeinheit, eines Erschliessungsträgers oder eines beschränkten Personenkreises zu belastende Flächen: entfällt

24. Flächen für Gemeinschaftsstellplätze und Gemeinschaftsgaragen: entfällt

25. Flächen für Gemeinschaftsanlagen, die für Wohngebiete oder Betriebsstätten innerhalb eines engeren räumlichen Bereiches aus Gründen der Sicherheit oder Gesundheit erforderlich sind: entfällt

26. Die bei einzelnen Anlagen, welche die Sicherheit oder die Gesundheit der Nachbarschaft gefährden oder erheblich beeinträchtigen, von der Bebauung freizuhaltende Schutzflächen und ihre Nutzung entfällt

27. Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern: laut Plan

28. Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und Gewässern: laut Plan
Darüberhinaus sind die nicht bebauten Flächen gärtnerisch anzulegen, bzw. aufzuforsten und zu unterhalten. Die Bepflanzung darf die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen, Sträucher dürfen im Bereich der Sichtdreiecke an den Straßeneinführungen die Höhe von 90 cm über OK-Fahrbahn nicht überragen.

Aufnahme von Festsetzungen

1. Äußere Gestaltung: laut örtlichen Bauvorschriften (Satzung) und Friedhofssatzung

2. Flächen, bei deren Bebauung besondere Vorkehrungen erforderlich sind:

1. An allen Gebäuden sind wirksame Funkenfänger an den Schornsteinen anzubringen.
2. Alle Grundstücke entlang des Waldes müssen mit einem festen, dauerhaften Zaun gegen diesen abgeschlossen sein.
3. Laut Auflage des Wasserwirtschaftsamtes vom 13.2.1965 5/557/62 Kö/Fi darf kein Abwasser in das der Wassergewinnung dienende Haienbachtal abgeleitet werden

3. Flächen, bei denen besondere bauliche Sicherungsmaßnahmen gegen Naturgewalten erforderlich sind: entfällt

4. Flächen unter denen der Bergbau umgeht: entfällt

5. Flächen, die für den Abbau von Mineralien bestimmt sind: entfällt

Der Bebauungsplan hat gemäß § 2 Abs. 6 BBauG ausgelegen in der Zeit vom 5. August 1974 bis 5. September 1974.

Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 BBauG als Satzung vom Stadtrat am **7. NOVEMBER 1975** beschlossen.

Dillingen (Saar), den 10.11.1975...

Der Bürgermeister

Der Bebauungsplan wird gemäß § 11 BBauG genehmigt:

SAARLAND

Der Minister

Umwelt, Raumordnung
und Bauwesen

Saarbrücken, den 4. MRZ 1976

Der Minister des Innern

-- Oberste Landesbaubehörde --

Im Auftrag

Diplom-Ingenieur

Die öffentliche Auslegung gemäß § 12 BBauG wurde VOM 17.3.-25.3.1976 ortsüblich bekannt gemacht.

DER BEBAUUNGSPLAN HAT
RECHTSKRAFT AB 25.3.1976

Dillingen (Saar), den 26. 4. 1976

Der Bürgermeister